



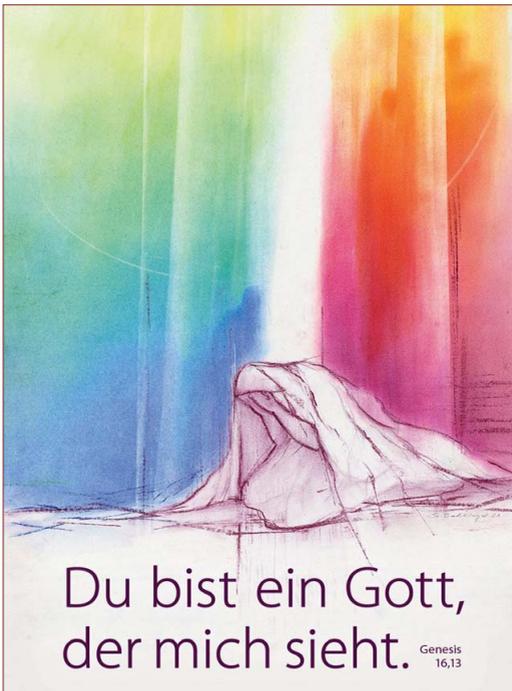
Gesehen

Der Bote der LEBENDIGEN fand sie an einer Wasserquelle in der Wüste, an der Quelle auf dem Weg nach Schur. Er sagte: „Hagar, Sklavin Sarais, woher kommst du und wohin gehst du?“ Sie antwortete: „Weg von Sarai, meiner Herrin. Ich bin auf der Flucht.“ In diesen wenigen Sätzen aus dem ersten Buch Mose steckt die ganze Geschichte zu der Schlagzeile, die über diesem Jahr steht: Du bist Gott und siehst mich. Wie die Geschichte, so flimmert auch dieser Satz. Wer sieht wen?

Hagar ist die Magd von Sarai. Abram und Sarai sind das Paar am Anfang der Geschichte des Volkes Israel. Ihre Begegnung mit Gott setzt die Dinge in Gang. Seine Verheißung lässt die zwei und mit ihnen die Menschen in ihrem Umfeld aufbrechen und nach Kanaan gehen. Nun heißt es warten. „Ich will dich zu einem großen Volk machen“, so lautete ein Teil der Zusage. Doch beide werden älter und sind immer noch kinderlos. Was nun Gott? Was nun Abram? Hagar, eine ägyptische Sklavin, soll als Leihmutter helfen, dass sich der Traum erfüllt, den Gott in Sarai und Abram gepflanzt hat. Als Hagar von Abram schwanger

wird, wurde Sarai, die alles eingefädelt hatte, „gering in ihren Augen“. Diese doppelte Demütigung kann Sarai nicht ertragen. Sie ist nicht nur die Herrin Hagar, sie ist auch eine verzweifelte Frau. Sie macht von nun an Hagar das Leben schwer und das mit Abrams Zustimmung. Der Zustand wird für Hagar unerträglich, so flieht sie in Richtung Heimat. Hier kommt es

zu der Begegnung. Gott zeigt sich. Er spricht durch seinen Boten, der nicht nur ihren Namen weiß, er fragt auch, warum sie hier ist. Von dieser Begegnung beeindruckt, fragt sie sich, „habe ich wirklich den (hinter dem her-) gesehen, der mich sieht?“. Und als erste in der Bibel gibt sie ihm einen Namen: der Gott, der mich sieht. Die Quelle wird von nun an, Quelle des Lebendigen, der mich sieht, genannt werden. Von Gott gesehen werden, dieser Wunsch entspringt der



Motiv von Stefanie Bahlinger, Mössingen, www.verlagambirnbach.de

Überzeugung, dass Gott das Leid und die Not nicht duldet. Folgerichtig bitten die Psalmen: Wende dich zu mir. Und auch der Segen, mit dem Besucherinnen und Besucher des Gottesdienstes nach Hause gehen, wünscht den Gesegneten Gottes Aufmerksamkeit.

Die Jahreslosung lockt mich, die vielen Geschichten in denen Gott Menschen begegnet, wieder einmal zu lesen. Die knappe Formulierung kommt mir dabei wie ein Brühwürfel vor. Er ist schnell zur Hand und was draufsteht, wird vermutlich auch drin sein. Hagar Geschichte aber zeigt, dass hier vieles eingedampft ist: das Leben von Abram und Sarai mit der Verheißung

Gottes, ihr Verhältnis zueinander und ihr Umgang mit Hagar, deren Stolz und wieder die Verheißung Gottes. Das Schillern der Sprache mag dabei für dieses Jahr beides verheißen, dass wir gesehen werden und das Gott sich sehen lässt.

Eine gesegnete Zeit wünscht Ihnen *Pastor Stefan Fricke*

**Im Februar haben Geburtstag
und werden 70 Jahre oder älter:**

Die Namen der Jubilare finden
Sie in der gedruckten Ausgabe
des Gemeindebriefes.

**Auch allen Nichtgenannten
herzlichen Glückwunsch.**

Bewegung tut gut

Die Ökumenische Gymnastikgruppe trifft sich jeden Montag um 18:30 Uhr im Gemeindehaus.

Unter Leitung von Christine Hermann bewegen sich Frauen unterschiedlichen Alters und halten sich fit.

Hinweis zum Datenschutz

Im Gemeindebrief werden regelmäßig Geburtstage und Ehejubiläen sowie kirchliche Amtshandlungen (Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen und kirchliche Bestattungen) von Gemeindegliedern veröffentlicht. Gemeindeglieder, die mit der Veröffentlichung ihrer Daten nicht einverstanden sind, können dem Pfarramt oder Gemeindebüro ihren Widerspruch schriftlich mitteilen.

Die Mitteilung muss rechtzeitig vor dem Redaktionsschluss vorliegen, da ansonsten die Berücksichtigung des Widerspruchs nicht garantiert werden kann.

Liebe Gemeinde,

als neuer Kirchenmusiker an St. Marien Barth und Kreiskantor des Kirchenkreises Stralsund möchte ich mich Ihnen gern vorstellen.

Ich bin 39 Jahre alt, geboren in Prenzlau und aufgewachsen bei Pasewalk. Nach dem Abitur an der „Staatlichen Spezialschule für Musik Schloss Belvedere“ in Weimar studierte ich Kirchenmusik (A-Diplom) in Halle a. d. Saale, sowie Orgel (Master of Music) in Lübeck, Freiburg und Hamburg.

Fast 10 Jahre lang habe ich als freischaffender Musiker gearbeitet und seit 6 Jahren als angestellter Kirchenmusiker, erst in Kühlungsborn und später in Hamburg-Finkenwerder.

Neben der Organisation des Konzertsommers, der musikalischen Gestaltung von Gottesdiensten und Kasualien an der Orgel, liegt der Schwerpunkt meiner Arbeit auf der Chorarbeit mit ihren generationsübergreifenden Dimensionen.

Der „Barther Singkreis“ und auch der Kirchenchor der Gemeinde brauchen Nachwuchs. Ein Weg dorthin kann z.B. über das Erlernen des Klavier- und Orgelspiels sein. So biete ich für Interessierte Unterricht an unserer überaus klangschönen Buchholz-Orgel an.

Ich freue mich auf inspirierende Begegnungen und viele gemeinsame musikalische Erlebnisse.

Ihr David Suchanek, Kirchenmusiker und Kreiskantor

Probenzeiten:

Barther Singkreis: dienstags 19:00 bis 20:30 Uhr

Kirchenchor: donnerstags 19:00 bis 20:30 Uhr

Orgelunterricht: nach Absprache

„Seelenfutter“-Termine

Ich lade Sie in den kommenden Monaten zum Gesprächskreis „Seelenfutter“ an den Freitagen, **27. Februar** und **31. März**, jeweils von **17-19 Uhr** ein. Lassen Sie uns gemeinsam einen schönen Freitagabend im Gemeindehaus verbringen, was der Seele und dem Körper guttut. Wir werden über einen biblischen Impuls ins Gespräch kommen, beten und einen leckeren Imbiss einnehmen.

Bei Interesse melden Sie sich bitte im Pfarramt (Tel.: 2783 oder E-Mail „barth@pek.de“) an, damit der Abend gut geplant und organisiert werden kann.

Vikarin K. Clausen



Foto: K. Lanz

Aus dem Leben Ihrer Vikarin

Liebe Gemeinde! Ich möchte Ihnen auch in dieser Ausgabe wieder einen kleinen Einblick in das Vikariat geben.

Einmal die Woche treffe ich mich mit Kolleginnen und Kollegen, die ebenfalls in Pommern und Mecklenburg ihr Vikariat absolvieren. Dieses Treffen nennt sich „Regionalkonvent“ oder auch Regionalgruppentreffen. Dort haben wir Gelegenheit uns unter Anleitung unserer Regionalmentorin über aktuelle Themen unserer Ausbildung auszutauschen, die uns beschäftigen oder bewegen. Gleichzeitig nutzen wir die Gruppe auch für Feedback, stellen Predigten, gestaltete Kasualien oder Projektideen vor und üben gemeinsam Dinge, die uns noch nicht so sehr gelingen wollen. Diese gemeinschaftliche Arbeit stärkt den Zusammenhalt unter den Kollegen und Kolleginnen und bietet Raum, um auch einfach mal eine Idee auszuprobieren. Dafür treffen wir uns abwechselnd in den jeweiligen Orten der verschiedenen Ausbildungsgemeinden, um auch dort ein paar Einblicke zu bekommen. Im Dezember und Januar erhielten wir als Gruppe auch ein Sprachentraining in Greifswald. Dort wurden wir geschult unsere Stimme, Mimik und Gestik in den verschiedensten Situationen, wie z.B. Gottesdienst und Predigt, richtig einzusetzen.

Außerdem durfte ich dieses Jahr zum ersten Mal Weihnachtsgottesdienste und den Neujahresgottesdienst gestalten und halten. Das hat mir sehr viel Freude bereitet! In der ersten Januarwoche ging es dann wieder ins Predigerseminar nach Ratzeburg, wo wir uns diesmal mit den Themen neuer Kasualien, Predigtentwürfen und die Kunst richtiger Predigtabschlüsse beschäftigt haben.

Gleich darauf ging eine anstrengende und aufregende Zeit los: Die erste Examensphase. In der zweiten und dritten Januarwoche hatten wir Zeit, einen systematischen Gottesdienstentwurf für unseren Prüfungsgottesdienst zu schreiben. Dieser wird am Sonntag, dem **26. Februar**, zum Thema „Hiob: Glauben trotz Leid“, stattfinden. Dazu möchte ich Sie herzlich einladen! Es wird aber nicht mein letzter Gottesdienst sein! Bis zum Herbst 2023 bleibe ich Ihnen noch erhalten.

Gottes Segen und eine schöne Zeit wünscht Ihnen
Ihre Vikarin Kathy Clausen



Im März haben Geburtstag und werden 70 Jahre oder älter:

Die Namen der Jubilare finden Sie in der gedruckten Ausgabe des Gemeindebriefes.

Auch allen Nichtgenannten herzlichen Glückwunsch.

Aus der Gemeinde wurden zu Gott in die Ewigkeit aberufen:

Die Namen der Verstorbenen finden Sie in der gedruckten Ausgabe des Gemeindebriefes.

Herr, die Entschlafenen befehlen wir dir an. Amen



Termine im Bibelzentrum Barth

- Di, 14. Februar, 15 Uhr
Zeitreise – Führung d. das Bibelzentrum für Kinder
- Di, 21. Februar, 15 Uhr
Zeitreise am Faschingsdienstag – mit einer süßen Überraschung
- Do, 23. Februar, 19 Uhr
reihe.der.besondere.film
„2040 – Wir retten die Welt“, Doku, Austr. 2019
- Sa, 18. März, 19 Uhr
Chormusical „Martin Luther King“
in der Stadthalle Rostock – mit dabei ein Projektchor aus Barth!
Tickets unter „www.king-musical.de“
- Do, 23. März, 19 Uhr
reihe.der.besondere.film
„Parasite“, Korea 2019
- Fr, 24. März, 15 - 18 Uhr
Vollversammlung
der Mecklenb. u. Pommerschen Bibelgesellschaft
- Fr, 24. März, 16 Uhr
Öffentlicher Vortrag
von Bischof Tilman Jeremias „Die Bibel als Buch der Juden und der Christen“
- Fr, 24. März, 18 Uhr
„Abendklang und Ausklang“ / Abschluss der Bibelwoche
in der Hospitalkapelle St. Jürgen
- Fr, 24. bis So, 26. März
Probenwochenende
für ein neues Musical der „Pommerschen Engelspieren“ („www.engelspieren.de“), der Musicalgruppe am Bibelzentrum Barth: „Bugenhagen“
- Fr, 31. März, 19 Uhr
„Form, Farbe, Licht – Dreiklang der Schöpfung“
Finissage der Fotoausstellung von Konrad Lanz

Zu vermieten!

Frei ist ab sofort eine Wohnung mit 6 Zimmern, Küche, Bad mit Dusche und WC (126 m²), dazu Keller und Garage in einem Einfamilienhaus. Der Preis beträgt 6 Euro/m² zzgl. Nebenkosten.

Bei Interesse melden Sie sich im Gemeindebüro, Papenstraße 7, Tel. 038231 2787.

Der neue Kirchengemeinderat



Am 1. Advent, dem 27. November 2022, wurde in unserer Ev. Kirchengemeinde St. Marien Barth der **Kirchengemeinderat** (KGR) neben dem amtierenden *Pastor Stefan Fricke* neu gewählt.

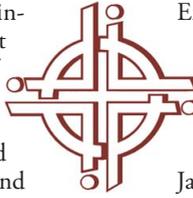
Die meisten Stimmen erhielten (v.l.n.r.): *Jobst-Hinrich Zimmermann, Dirk Gregor, Eberhardt Krebs, Olaf Grygas, Michaela Bokemeyer, Ulrich Kahle, Jutta Lanz* und *Hans-Hermann Rohr*

Glaube bewegt

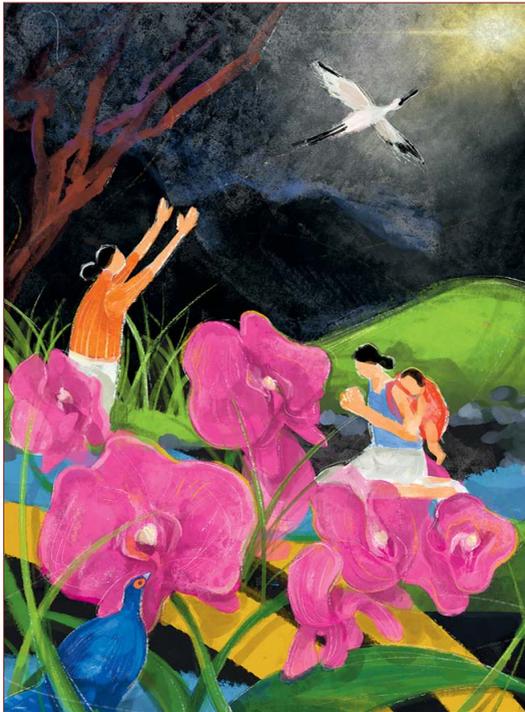
Weltgebetstag 2023 aus Taiwan

Die Hauptinsel des 23 Millionen Einwohner*innen zählenden Pazifikstaats ist etwa so groß wie Baden-Württemberg. Auf kleiner Fläche wechseln sich schroffe Gebirgszüge, sanfte Ebenen und Sandstrände ab. Über 100 kleine Korallen- und Vulkaninseln bieten einer reichen Flora und Fauna Lebensraum. Bis ins 16. Jahrhundert war Taiwan ausschließlich von indigenen Völkern bewohnt. Dann ging die Insel durch die Hände westlicher Staaten sowie Chinas und Japans. Heute beherbergt Taiwan eine vielfältige kulturelle und sprachliche Mischung. Nur etwa 2% der Bevölkerung gelten als Indigene.

Rund 180 km trennen Taiwan vom chinesischen Festland. Doch es liegen Welten zwischen dem demokratischen Inselstaat und dem kommunistischen Regime in China. Die Führung in Peking betrachtet Taiwan als abtrünnige Provinz und will es „zurückholen“ – notfalls mit militärischer Gewalt. Das international isolierte Taiwan hingegen pocht auf seine Eigenständigkeit. Als Spitzenreiter in der Chip-Produktion ist das High-Tech-Land für Europa und die USA wie die gesamte Weltwirtschaft bedeutsam. Gerade die junge Generation ist stolz auf Errungenschaften wie digitale Teilhabe, Meinungsfreiheit und Menschenrechte. Der hektische Alltag in den Hightech-Metropolen wie der Hauptstadt Taipeh ist geprägt von Leistungsdruck, langen Arbeitstagen und steigenden Lebenshaltungskosten. Und doch spielen Spiritualität und Traditionen eine wichtige Rolle. Die meisten Taiwaner*innen praktizieren einen Volksglauben, der daoistische und buddhistische



Einflüsse vereint. Zentrum des religiösen Lebens sind die zahlreichen bunten Tempel. Christ*innen machen nur vier bis fünf Prozent der Bevölkerung aus. Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag. Zum Weltgebetstag rund um den 3. März 2023 laden uns Frauen aus dem kleinen Land Taiwan ein, daran zu glauben, dass wir diese Welt zum Positiven verändern können – egal wie unbedeutend wir erscheinen mögen. Denn: „Glaube bewegt“!



„I Have Heard About Your Faith“ von der taiwanischen Künstlerin Hui-Wen Hsiao

In diesem Jahr wollen wir den Weltgebetstag etwas anders gestalten.

In Barth laden wir zum **Weltgebetstagabend am Freitag, dem 3. März, bereits um 17 Uhr** ins Gemeindehaus ein. An diesem Abend lernen wir das Land Taiwan, seine Menschen und ihre Gebetsanliegen kennen.

Wir feiern am **Sonntag, dem 5. März, 11 Uhr** gemeinsam einen Weltgebetstags-Gottesdienst für Jung und Alt unter dem Thema „Glaube bewegt“. Anschließend wollen wir zusammen Taiwan kulturell kennenlernen.

Wer Lust hat den Weltgebetstag oder / und den Familiengottesdienst mitzugestalten bzw. für Sonntag zu kochen, melde sich bitte bei Astrid Toerien, Tel. 453385.

Das **Vorbereitungstreffen** findet am Dienstag, dem **21. Februar, um 18 Uhr**, im Gemeindehaus statt.

Gehören Wruken in den Bibelgarten?

An Wruken (Kohlrüben, Steckrüben) scheiden sich die Geschmäcker. „Wruken gehören in die Miete“ hört man da schon einmal von denen, die sie nicht mögen. Für andere ist es das leckere Wintergericht, als Eintopf oder zum Überfüllen (als Beilage) zu deftigem Fleisch oder würziger Wurst.

Aber Wruken im Bibelgarten? Was ist das für eine Idee? Gehören sie dorthin? Haben sie auf irgendeine Weise einen christlichen Bezug?

Um das zu klären, muss man in die Vergangenheit sehen. Und da sind die Angaben in der Literatur zur Herkunft der Wruke gar nicht so eindeutig. Rüben wurden bereits vor über 2000 Jahren in Griechenland und Italien angebaut, die Römer kannten sie also bereits. Hildegard von Bingen war sie ebenfalls bekannt und sie erwähnt, dass man die Rüben schälen sollte. Es ist nur nicht so ganz sicher, ob es sich dabei schon um die uns heute bekannte und als Wruke bezeichnete



Pflanze oder eine Vorstufe davon handelt. Denn die verschiedenen Kohlarten haben sich nach und nach durch spontane Kreuzungen innerhalb der vielen Wildarten, aber auch durch gezielte, vom Menschen vorgenommene Auslesen herausgebildet. Einige Quellen meinen, dass die Wruke in ihrer jetzigen Gestalt im 17. Jahrhundert von Skandinavien nach Mitteleuropa kam. Wie dem auch sei, sie wurde mit der Zeit ein wichtiges Grundnahrungsmittel für den

Winter, da sie sich gut lagern lässt. Und sie hat durchaus, nicht nur durch Hildegard, auch etwas mit den Klöstern zu tun.

In den Aufzeichnungen zu klösterlichen Heil- und Gewürzpflanzengärten und Gemüsegärten ist sie aber nicht zu finden. Doch die Klöster benötigten zur Ernährung der Nonnen und Mönche auch Feldfrüchte, die in den Klostergütern angebaut wurden. Das Areal der Klosteranlagen war dafür zu klein. Das Kloster Franzburg hatte z.B. sein Klostergut in Endingen. Auf den Feldern der Klostergüter ist auch die Wruke zu finden. Spätestens seit dem 17. Jahr-

hundert in der uns heute bekannten Form.

Fazit: Wruken können durchaus auch in einen Bibelgarten gepflanzt werden. Sie geben einen Einblick in die Wirtschaftsweise der Klöster, die nicht nur auf das Gelände der Wohn- und Gebetsstätten der Nonnen und Mönche begrenzt war. Felder, Wälder und Gewässer

gehörten mit dazu. Mit diesem Besitz musste verantwortlich umgegangen werden, um die Ernährung zu sichern. Ein alter Spruch zeigt das: „Vertut der Abt den Besitz, so hat der Mönch keine Rübe“.

Wer weiß, vielleicht finden Sie demnächst auch Wruken im Barther Bibelgarten. Ich bin nämlich gespannt, was sich meine Nachfolgerin oder mein Nachfolger dort einfallen lässt. *Anette Lukesch*

Kirche träumen – Bibelwoche

Wie können Konflikte und Herausforderungen einmütig gelöst werden? Wie können wir wachsen? Und rechnen wir eigentlich noch mit Wundern? Diese Fragen können uns leiten, wenn wir die Apostelgeschichte lesen. Gelegenheit dazu bietet die Bibelwoche vom **20. bis 23. März**. Von den Stadtgemeinden gestaltet, beginnt der Abend jeweils um **19 Uhr** im Gemeindehaus.

Den Abschluss bildet dann der Abendklang am **Freitag**, den **24. März** im Bibelzentrum, den wir als gemeinsamen Gottesdienst feiern wollen. Der beginnt schon um **18 Uhr**.

Kinderkreise „St. Marien“

Kinder aus Barth und Umgebung, ob getauft oder nicht, sind herzlich zum Kinderkreis eingeladen. Wir treffen uns einmal pro Woche im Gemeindehaus, hören Geschichten aus der Bibel, singen, spielen und essen miteinander. Bei Bedarf werden die Kinder von der Schule abgeholt.

Melden Sie sich bei A. Toerien (Tel. 453385).

- | | | |
|----------------|------------|-------------------|
| 1. Klasse | Dienstag | 14:30 - 15:30 Uhr |
| 2. Klasse | Montag | 13:00 - 14:00 Uhr |
| 3. Klasse | Donnerstag | 12:45 - 13:45 Uhr |
| 4. - 6. Klasse | Donnerstag | 14:00 - 15:00 Uhr |

Gottesdienste, Konzerte und Termine

So 05.02.	10:00 Uhr	Gottesdienst
So 12.02.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
So 19.02.	10:00 Uhr	Gottesdienst
Mi 22.02.	15:00 Uhr	Gemeindenachmittag
	17:00 Uhr	Andacht am Aschermittwoch
Fr 24.02.	17:00 Uhr	„Seelenfutter“ Gesprächskreis im Gemeindehaus, Vikarin Clausen
So 26.02.	10:00 Uhr	Examensgottesdienst, Vikarin Clausen
Fr 03.03.	17:00 Uhr	Weltgebetstag
Sa 04.03.	9:30-14 Uhr	Konfirmandenunterricht
So 05.03.	11:00 Uhr	Familiengottesdienst
So 12.03.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
Mi 15.03.	15:00 Uhr	Gemeindenachmittag
So 19.03.	10:00 Uhr	Gottesdienst
Mo 20.03.	19:00 Uhr	Bibelwoche im Gemeindehaus
Di 21.03.	19:00 Uhr	Bibelwoche im Gemeindehaus
Mi 22.03.	19:00 Uhr	Bibelwoche im Gemeindehaus
Do 23.03.	19:00 Uhr	Bibelwoche im Gemeindehaus
Fr 24.03.	18:00 Uhr	„Abendklang und Ausklang“ mit Abschluss der Bibelwoche im Bibelzentrum
Sa 25.03.	9:30-14:00	Konfirmandenunterricht
So 26.03.	10:00 Uhr	Gottesdienst (Zeitumstellung beachten!)
Fr 31.03.	17:00 Uhr	„Seelenfutter“ Gesprächskreis im Gemeindehaus, Vikarin Clausen
So 02.04.	10:00 Uhr	Gottesdienst



Wir sind für Sie da

Pfarramt

Pastor Stefan Fricke
Papenstr. 7, 18356 Barth
Tel. 2783 E-Mail: Barth@pek.de

Kirchenmusik

David Suchanek, Kirchenmusiker und
Organist, Kreiskantor Kirchenkreis Stralsund
Tel. 0175 6469179
E-Mail: Barth-Kimu@pek.de

Katechetin Astrid Toerien

Papenstr. 3/4, Tel. dienstlich 453385 mit
Anrufbeantworter, privat 886450 mit AB
E-Mail: Toerien.KircheBarth@googlemail.com

Evangelische Kindertagesstätte

Leitung: Christiane Nachbar
Papenstraße 5, Tel. 2185
E-Mail: info@Ev-Kita-Barth.de
Internet: www.Ev-Kita-Barth.de

Gemeindebüro, Friedhofsverwaltung

Bärbel Papst
Papenstr. 7, Tel. 2787, Fax 77621
Öffnungszeiten: Mo+Do 9-13 Uhr
Di 14-18 Uhr
E-Mail: Barth-Buero@pek.de

Propstei Stralsund

18439 Stralsund, Mauerstr. 1
Propst Dr. Tobias Sarx, Tel.: 03831-26410

Friedhof

Rainer Horn, Mobil-Tel. 0177-3557765

Kirchliche Suchtgefährdeten-Arbeit

Uta Beese, Tel. 038232-80651

Sozialstation der Diakonie Lüdershagen

Leitung: Bärbel Temme, Tel. 038227-59820
Luedershagen@Diakonie-Pflegedienst.de

Evangelische Grundschule Barth

Leitung: Monika Sauer / Antje Stock
Turmstraße 1, Tel. 2491
Internet: www.Ev-Schule-Barth.de

Bibelzentrum Barth

Leitung: Nicole Chibici-Revneanu
Sundsche Str. 52, Tel. 77662
E-Mail: Info@Bibelzentrum-Barth.de
Internet: www.Bibelzentrum-Barth.de

Konto der Ev. Kirchengemeinde Barth

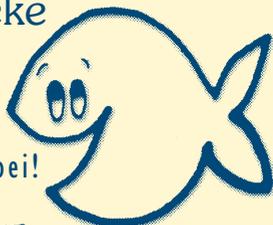
für Gemeindekirchgeld und Spenden:
IBAN: DE75 1505 0500 0570 0034 15
BIC: NOLADE21GRW

www.Ev-Kirche-Barth.de

Impressum

Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde St. Marien
Redaktion: S. Fricke, A. Toerien, J. Lanz
Layout, Foto, Satz: B. Rickelt – www.FotoWebPrint.de
Redaktionsschluss: 1. Februar 2023
Auflage: 1500

Ostsee-Apotheke



Wir helfen Ihnen dabei!

**FIT - WIE
EIN FISCH IM WASSER**



Ostsee-Apotheke
Reifergang 5
18356 Barth
Tel: 038231-3833

Anzeigen



Weinhardt
AUGENOPTIK + OPTOMETRIE

Fällt Ihnen das Lesen schwer?



SCHWEIZER



ESCHENBACH

Als Partneroptiker von Schweizer und Eschenbach
helfen wir Ihnen gerne, wenn Ihre Lesebrille
nicht mehr ausreicht.

Vereinbaren Sie gerne einen Termin
oder Hausbesuch.

18356 Barth
Lange Straße 75
038231/2671

